

PräVita Fachstelle Gewaltprävention
Geschäftsstellenleitung
Monika Engeler
8500 Frauenfeld
Tel: 077 477 92 61 / E-Mail: info@praevita.ch



Frauenfeld, 08. März 2020

Stellungnahme zur Leistungsmotion «Nulltoleranz bei Mobbing an Thurgauer Schulen»

Sehr geehrte Kantonsräte und Kantonsrätinnen

Die Fachstelle «PräVita» setzt sich seit über 20 Jahren für die Gewaltprävention ein. Den grössten Teil unserer Arbeit leisten wir an Thurgauer Schulen. Mehr Infos zu unserer Fachstelle finden Sie unter www.praevita.ch
Die Leistungsmotion „Nulltoleranz bei Mobbing an Thurgauer Schulen“ spricht uns aus dem Herzen und nimmt Anliegen auf, für die auch wir uns schon seit Jahren einsetzen. Mit diesem Schreiben ersuchen wir Sie, die Leistungsmotion als erheblich zu erklären, denn: Wie die Pisa-Studie 2018 zeigt, leiden Schweizer Schülerinnen und Schüler, innerhalb der verglichenen Länder, am häufigsten unter Mobbing Erfahrungen. Immer ist damit grosses seelisches Leid verbunden und längst nicht alle reden darüber.

Gemeinsame Strategie Gewaltprävention

- Die Leistungsmotion beschreibt, dass an Thurgauer Schulen mit dem Thema „Mobbing“ sehr unterschiedlich umgegangen wird. Dies deckt sich mit unserer Erfahrung. Es gibt Schulen, die sich der Problematik bewusst sind und präventiv agieren. Andere werden erst aktiv, wenn es schon lichterloh brennt. Auch wir sind der Meinung, dass es eine Verpflichtung für alle Schulen braucht, eine gemeinsame Strategie, um dem Phänomen „Mobbing“ zu begegnen. Dazu gehören aus unserer Sicht flächendeckende Unterrichtseinheiten, wie es die Motion fordert, ebenso die systematische Schulung von Lehrpersonen und Weiterbildungsangebote für Eltern.

Koordination der Angebote / Kantonale Übersicht

- Es gibt eine Vielzahl an Angeboten von verschiedenen Fachstellen mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten und Inhalten. Diese Angebote sind nicht miteinander abgestimmt und koordiniert, es herrscht ein «Wildwuchs». Für Schulen, Lehrpersonen und Eltern fehlt es an Übersicht und Wissen über die Unterstützungsangebote der einzelnen Fachstellen. Es braucht dringend eine Koordination der bestehenden Angebote. Unser Anliegen ist, dass keine Konkurrenzierung unter den Anbietern entsteht, sondern eine Zusammenarbeit. Eine unabhängige Koordinationsstelle für alle Angebote betreffend Gewaltprävention könnte hier Abhilfe schaffen.

Der oben beschriebene Wildwuchs hat die Wurzeln aus unserer Sicht auch auf politischer Ebene. Es würde für mehr Klarheit sorgen, wenn die Gewaltprävention in einem Departement (Bsp. DEK) angesiedelt wäre, welches sich für eine koordinierte und flächendeckende Prävention einsetzt, die alle Bürgerinnen und Bürger, vor allem aber die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft erreicht, unsere Kinder, um die es in der Motion geht. Setzen wir uns gemeinsam dafür ein!

Für Fragen und einen Austausch stehen wir gerne zur Verfügung und sind telefonisch oder per E-Mail erreichbar.

Freundliche Grüsse
Geschäftsstellenleitung PräVita

Monika Engeler